Mit einem Blick für Menschen

Die Hamburger Malerin Carolin Beyer zeigt Paare und Individualisten in der Handelskammer

Hamburg (ms). Bekannte und weniger bekannte Menschen aus ihrer Welt hat die Künstlerin Carolin Beyer auf die Leinwand geholt: „Paare und andere Individualisten in Hamburg" sind in der Galerie der Handelskammer zu sehen.

„Es geht um Menschen, nur um Menschen", sagt Carolin Beyer (46). Menschen, die sie kennt und für die sie sich interessiert: Ihr Klempnermeister gehört ebenso dazu wie die Schauspielerin Barbara Auer; ein Straßenmusiker hängt in einer Reihe mit Weihbischof Hans-Jochen Jaschke, der der Malerin schon vor zehn Jahren einmal Modell gesessen hat.

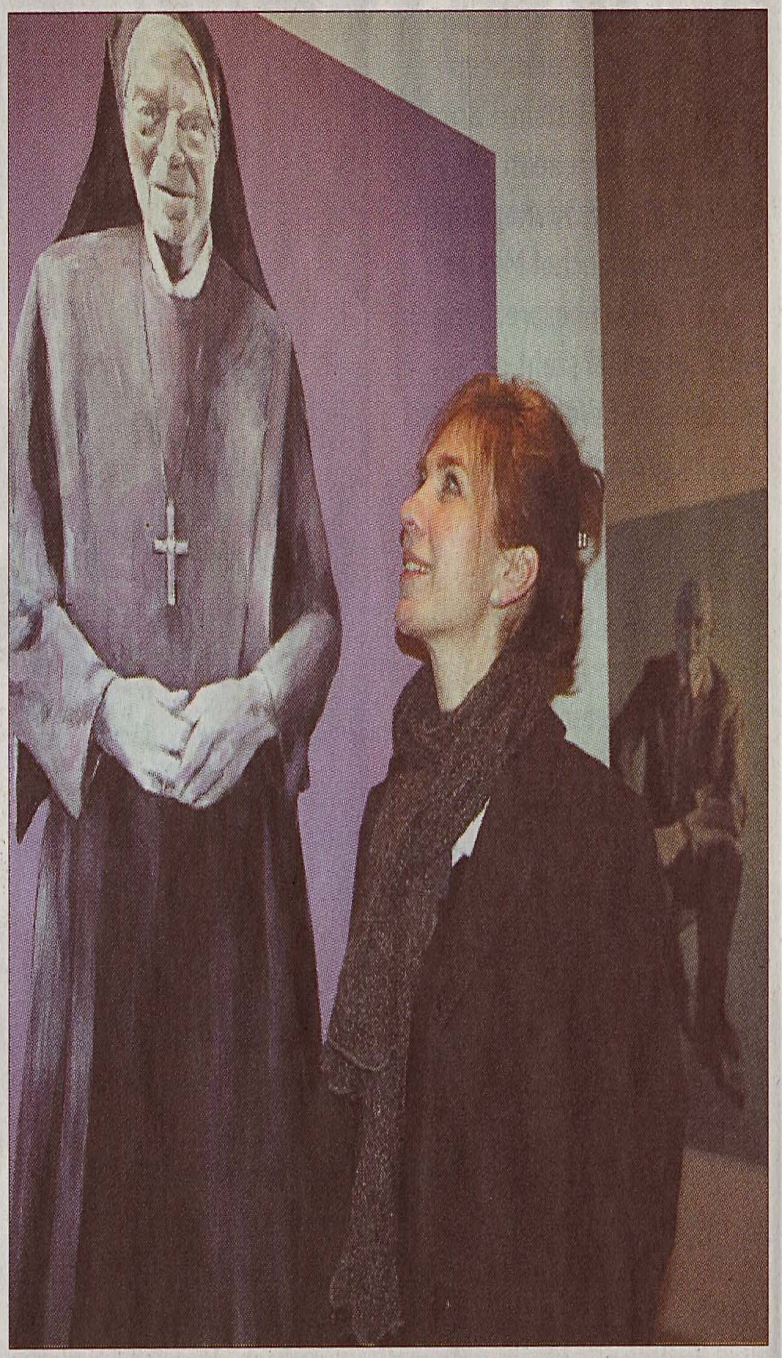
Auch die Ordensschwester Isa Vermehren gehört zu den Portraitierten der gläubigen Katholikin: „Sie war meine ehemalige Direktorin an der Sophie-Barat-Schule", erzählt Carolin Beyer. Durch eine Biographie über die Ordensfrau habe sie sich inspiriert gefühlt: „Da war meine Erinnerung an sie wieder präsent. Sie war eine ‚Mutter', gütig, streng, gerecht und weise." Unvollendet ist das Bild des Kunsthistorikers Dr. Helmuth R. Leppien: Er starb vor Vollendung des Werkes.

Neben Individualisten rückt die Künstlerin Paare ins Licht. Dabei kommen auch überraschende Beziehungen zum Vorschein: ein Musiker und sein Akkordeon, eine Journalistin und ihre Kamera, eine Dame mit ihrem Hund.

Rund 500 Gäste drängten sich bei der Vernissage an den fast lebensgroßen Bildern vorbei. „Der Mensch ist Thema. Carolin Beyer geht es ausdrücklich und ausschließlich um seine Deutung", betonte der Kunsthistoriker Dr. Felix Billeter in seiner Einführung. „Das entscheidende und dann doch nur so schwer in Worte zu fassende Moment liegt dabei in der Haltung, Gestik und Mimik. Eine seelische Wesensäußerung rein visuell zu verstehen, macht den ungeheuren Reiz der Bildnisse aus."

Begleitet wurde die Künstlerin von dem Hamburger Fotografen Michael Zapf, der ihre Karriere in der Vergangenheit immer wieder mit der Kamera begleitet hat: Er zeigt Carolin Beyer bei der Arbeit und wie einige der Portraitierten erstmals ihrem Konterfei auf der Leinwand gegenüberstehen. „Vielleicht geht die Ausstellung später noch auf Wanderschaft", hofft Carolin Beyer. Im Gespräch sei die Hamburger Landesvertretung in Berlin.

Nach den Anstrengungen der vergangenen Wochen will die Künstlerin nun erst mal durchatmen. Und sich neuen Aufgaben widmen: Ihre fünf Monate alte Tochter Fritzimarie Antonie bringt einen neuen Rhythmus in ihren Alltag. Aber die Malerin denkt schon weiter: Sie möchte den Bilderzyklus erweitern. „Helmut und Hannelore Schmidt würde ich gerne malen", verrät sie.



Carolin Beyer vor dem Bild ihrer ehemaligen Schulleiterin Isa Vermehren. Rechts im Bild: Weihbischof Hans-Jochen Jaschke. Foto: Monika Sendker

Info

Die Ausstellung ist bis zum 9. Januar montags bis donnerstags von 9–17 Uhr, freitags von 9–16 Uhr in der Galerie der Handelskammer Hamburg zu sehen. Am 30. November lädt Carolin Beyer von 11–15 Uhr zu einem öffentlichen Portraitmalen im „Haus im Haus" in der Handelskammer ein. Der Eintritt ist frei. Zur Ausstellung ist außerdem ein Katalog im Verlag Dölling und Galitz erschienen.